

AUSGABE 323

Mai 2020

# BOX MAGAZIN

[www.box-magazin.com](http://www.box-magazin.com)

Aktuell:  
**CSD ABSAGEN**

Mann des Monats:  
**CAMERON ROBERT**

Im Interview:  
**KRISZLY DE HOND**

Leder & Fetisch:  
**GEDANKEN IN EINER UNGEWÖHNLICHEN ZEIT**





**BERLIN**

**STORE  
APARTMENTS  
ONLINESHOP**

**Fuggerstrasse 19  
10777 Berlin**

**Mo - Sa 12 -20**

**randco.de**



**R&Co is the home of Capt. Berlin**

## Inhalt

4-7	Aktuell
8-9	Leder & Fetisch
10-15	Leder & Fetisch Interview
16-19	Mann des Monats
20-23	Tagebuch Dominus.Berlin
24-26	Leder & Fetisch
27	Shopping für Kerle
28-29	Termine
30	Buch / Impressum

Liebe BOX Magazin Leser und Leserinnen.

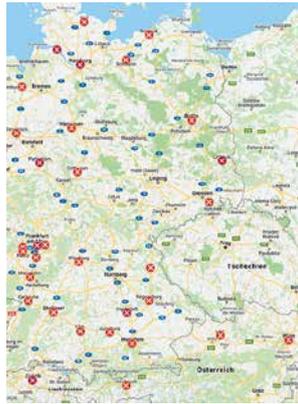
Auch für den Monat Mai haben wir uns entschieden, die Ausgabe des Magazins nur in einer Online-Version zu veröffentlichen.

Ab Juni wird es dann wieder eine reguläre Print-Ausgabe geben.

## Themen

### CSD Absagen S. 6

Die Corona Krise hat drastische Auswirkungen auf die Pride Veranstaltungen in diesem Jahr. Überall auf der Welt werden Pride-Veranstaltungen und CSDs abgesagt oder verschoben werden.



### Cameron Robert S. 16

Ich möchte mich selbstsicher fühlen, wenn ich in Volleder die Straße entlang gehe. Zum einen, um gegen das Stigma anzukämpfen, das diesem Look anhaftet. Zum anderen aber auch, um andere Männer zu ermutigen, dasselbe zu tun.



### Kriszly de Hond S.10

Kriszly de Hond aus Amsterdam war 2016 erster „Mr. Puppy Europe“. 2019 in Chicago hat er sich in der Wahl zum „International Mr. Bootblack (IMBB)“ gegen internationale Konkurrenz durchgesetzt und hat als erste Europäer diesen Titel gewonnen.

### Leather Friends Italia S. 24

2010 gründeten einige Freunde in der oberitalienischen Region Venetien den Leder- und Fetisch-Verein LFI (kurz für: Leather Friends Italia). Sie stellten sich damals der Herausforderung, die Fetischwelt in Italien wiederzubeleben, die zu jener Zeit nahezu tot war.



# KOMPETENZ FÜR NAH UND FERN

[www.kompetenz-fuer-nah-und-fern.de](http://www.kompetenz-fuer-nah-und-fern.de)

**Birken** Apotheke

Hohenstaufenring 59 • 50674 Köln  
Tel.: 0221 - 240 22 42  
[www.birkenapotheke.de](http://www.birkenapotheke.de)

**WESTGATE** APOTHEKE

Habsburgerring 2 • 50674 Köln  
Tel.: 0221 - 240 22 43  
[www.westgate-apotheke.de](http://www.westgate-apotheke.de)

## Gutschein 10%

auf Ihren nächsten Einkauf bei uns

Ihr Gutscheincode:  
A116705TV

Dieser Gutschein gilt nicht für verschreibungspflichtige Arzneimittel und Rezeptuzahlungen. Keine Barauszahlung.

Schon unsere APP installiert?



<http://go2app.birkenapotheke.de>



## FLIEGENDE-PILLEN.DE

Kostenlose Beratung & Bestellung: 0800 - 240 22 42 und [info@fliegende-pillen.de](mailto:info@fliegende-pillen.de) Rabatte bis zu 50% und mehr



## 100% schwul: Rapper Lil Nas X

**Der US-amerikanische Rapper Lil Nas X will „zu 100 Prozent die LGBT-Community repräsentieren. Ich möchte allerdings andere nicht dazu ermutigen, etwas zu tun, wovon sie nicht 100 Prozent überzeugt sind, es zu tun.“**

Lange hatte Lil Nas X, der mit bürgerlichem Namen Montero Lamar Hill heißt, mit seinem Outing gehadert. Erst im Laufe des Sommers 2019 machte Lil Nas

X mehrere Andeutungen zu seiner Homosexualität, die er später in mehreren Interviews mit US-amerikanischen Medien bestätigte. Dabei erklärte er, als Jugendlicher aufgrund seiner sexuellen Orientierung so verzweifelt gewesen zu sein, dass er versucht habe, diese wegzubeten. Vor Lil Nas X hat sich noch niemand als aktuelle Nummer 1 der Billboard-Charts geoutet.

„Die Wahrheit ist, dass ich vorhatte, das „Geheimnis“ mit ins Grab zu nehmen. Aber das hat sich geändert, als ich Lil Nas X wurde.“ Für

ihn sei der Schritt aber „viel einfacher gewesen“: „Ich war von niemandem abhängig. Es gab niemanden, der mich aus dem Haus schmeißen konnte – niemanden, der mich deswegen schlecht behandeln konnte. Es mag jedoch für andere 20-Jährige nicht so sein, die sich noch nicht ganz sicher sind und immer noch bei ihren Eltern leben.“ Bis heute sei seine Homosexualität ein Tabuthema in seiner Familie.

Weltbekannt wurde Lil Nas X mit dem Hit „Old Town Road“.



## Mit Corona wächst der Hass gegen Homosexuelle

In Marseille erhält ein schwules Paar Drohungen mit der Forderung, ihre Wohnung zu verlassen, weil „ihr Homosexuellen die ersten seid, die mit COVID-19 verseucht sind“.

In Uganda werden 20 LGBT+-Menschen während eines versteckten Treffens durch einen Großeinsatz der Polizei verhaftet. Grund: Sie hielten sich nicht an die „Social Distancing“-Anforderungen bzgl. COVID-19. Für Patricia Kimera, An-

wältin beim Forum für Menschenrechtsbewusstsein und -förderung, sagt dazu: „Sie werden immer Ausreden nutzen, um Menschen zu verhaften und deshalb passt es (das Coronavirus) einfach perfekt“, „Aber der eigentliche Grund, warum sie verhaftet wurden, ist definitiv ihre sexuelle Orientierung.“

In Polen hetzt der Erzbischof von Białystok, Tadeusz Wojda (63) in einer Messe gegen Homosexuelle: „... Wir stinken nach Sünde. ... Wir stinken nach der Sünde des Ungehorsams, des unmoralischen Lebens, des ständigen Streitens. Wir stinken nach der Sünde der Pädophilie. Wir stinken

nach der Sünde der Homosexualität. Wir stinken nach der Sünde von LGBT.“

Im letzten Jahre hatte der Erzbischof in einem Hirtenbrief zum Widerstand gegen den „Marsch für Gleichberechtigung“ aufgerufen – den ersten CSD, der in der polnischen Stadt Białystok stattfand. Immer wieder spricht er davon, das die CSD-Demonstrationen in Polen die „religiösen Gefühle der Menschen verletzen“ und die Demonstranten „mit ihrer unanständigen Haltung und Kleidung“ anderen „im öffentlichen Raum, insbesondere Kindern und Jugendlichen, ein ekelhaftes Beispiel geben“.



## Ärger um türkische Netflix-Serie

Falsche Gerüchte über einen schwulen Charakter in der neuen türkischen Netflix-Serie „Love 101“ stießen auf Kritik der TV- und Rundfunkaufsichtsbehörde in der Türkei und sorgten für Boykott-Aufrufe. In einem Tweet eines inzwischen gelöschten Twitter-Accounts war behauptet worden, eine der Hauptfiguren der neuen Serie - eine Geschichte über Schüler, die ihrem Lehrer helfen wollen, seine große

Liebe zu finden – sei schwul.

Nach Bekanntwerden meldete sich Ebubekir Sahin, Präsident des Obersten Rates für Radio und Fernsehen, zu Wort und erklärte: „Wir werden keine Sendungen tolerieren, die den nationalen und spirituellen Werten unserer Gesellschaft zuwiderlaufen“. In anderen Tweets wurde Netflix als „Feind des Islam“ bezeichnet, Kommentatoren forderten ein Verbot in der Türkei.

Netflix Türkei reagierte nicht auf Anfeindungen und

verwies auf eine frühere Erklärung: „Viele falsche Informationen verbreiten sich aus gefälschten Berichten ... glauben Sie nur dem, was Sie von uns über die Serie und die Charaktere hören, nicht den Gerüchten“.

Die große Mehrheit der Tweets sprach sich dagegen für „Love 101“ aus und Twitter-Nutzer lehnten das Instrumentalisieren von „Religion zur Legitimation ihres Hasses auf Homosexuelle“ ab.



## „Homosexuelle verursachen Krankheiten“

**Ali Erbas, Leiter der mächtigen türkischen Behörde für religiöse Angelegenheiten, hat in einer Predigt, in der er auf die aktuelle Corona-Pandemie Bezug nahm, behauptet, der Islam verurteile Homosexualität deshalb, weil „diese Krankheiten verursache und Generationen korrumpiert“. So habe Homosexualität das HI-Virus verursacht, das zu AIDS führt. „Kommt und lasst uns gemeinsam kämpfen, um die Menschen vor diesem Übel zu schützen“, sagte Erbas in seiner wöchentlichen Predigt.**

Nicht nur in den sozialen Medien stießen Erbas' Aussagen auf Kritik. Die Anwaltskammer von Ankara erklärte zu den Aussagen Erbas': „Sie spiegeln ein Weltbild aus vergangener Zeit“ und seien gegen die Menschenwürde gerichtet. Die Anwaltskammer von Izmir erklärte, sie sei besorgt, dass solche Aussagen neue Hassverbrechen fördern könnten.

„Es ist das natürlichste Recht der Menschen, nach dem

Wertesystem zu sprechen, an das sie glauben“, verteidigte darauf hin AKP-Sprecher Omer Celik die Aussagen auf Twitter und andere zeigten mit dem Hashtag „Ali Erbas ist nicht allein“ solidarisch. „Anormal ist es, das Gegenteil zu fordern“, fügte Celik hinzu und warf der Ankaraer Anwaltskammer und den Kritikern vor, eine „faschistische Mentalität“ an den Tag zu legen, die Erbas seines Rechts auf freie Meinungsäußerung berauben wolle - eine bei rechten und religiösen Kräften beliebte Umkehrung, um mit dem Hinweis auf Meinungsfreiheit ihre menschenfeindlichen Aussagen zu rechtfertigen. Präsidentschaftssprecher Ibrahim Kalin äußerte unter Verwendung desselben Hashtags, Erbas habe ein „göttliches Urteil“ geäußert.

Die Ankaraer Staatsanwaltschaft leitete sogar eine Untersuchung gegen die Chefs der Ankara er Anwaltskammer wegen des Verdachts ein, dass sie die „religiösen Werte der Türken“ beleidigt haben könnten, berichtete die staatliche Nachrichtenagentur Anadolu.

Auch in Deutschland führten die Aussagen zu einer Auseinandersetzung, in deren Mittelpunkt der Karlsruher

Herzspezialist Dr. Metin Cakir steht. Dieser arbeitet seit rund 20 Jahren am Helios Klinikum in Karlsruhe. In einem Tweet unterstützte der Arzt den Standpunkt Erbas' auf Türkisch und schrieb: „Als Doktor will ich sagen, dass es sich bei Homosexualität und Transsexualität um Krankheiten handelt.“. Bis kurz vor seiner Löschung erhielt der Tweet knapp 60.000 Likes und fast 7000 Retweets.

Daraufhin sah sich die Klinik zu einer Stellungnahme gezwungen: „Der Mitarbeiter ist seit über 20 Jahren an unserem Standort als Herzchirurg tätig und im Team der Klinik als Kollege anerkannt. Wir haben gemeinsam mit ihm entschieden, ihn vorläufig zu beurlauben und prüfen derzeit die Möglichkeiten rechtlicher Konsequenzen.

Wir werden den Sachverhalt unter Einbeziehung der zuständigen Ärztekammer prüfen und bewerten. Wir werden uns zudem mit dem LSVD in Verbindung setzen und ein Gespräch anbieten.“

Er dürfte unwahrscheinlich sein, dass der Arzt weiterhin als Funktionsoberarzt am Klinikum weiterarbeiten kann.

selten Anwendung findet.

In seiner Begründung sagte das Gericht: „Die Gesetzgebung ist nach wie vor wichtig, um die Gefühle und Überzeugungen der Öffentlichkeit widerzuspiegeln“. Dass es nur selten angewendet werde, mache das Gesetz nicht „überflüssig“.

Rechtsanwalt M. Ravi, der einen der Beschwerdeführer vertrat, drückte seine Enttäuschung aus: „Es ist für das Gewissen schockierend und es ist willkürlich. Diese Gesetzgebung ist diskriminierend.“



## Entkriminalisierung scheitert an Singapurs oberstem Gerichtshof

Rückschlag für die asiatische LGBTQ+-Gemeinschaft: Der oberste Gerichtshof Singapurs wies eine Klage gegen das immer noch geltende koloniale Gesetz, das schwulen Sex kriminalisiert, ab. Er bestätigte damit eine ähnliche Entscheidung aus dem Jahr 2014.

Der aus der englischen

Kolonialzeit stammende § 377A verbietet Männern jede Handlung grober Unsittlichkeit gegenüber einem anderen Mann. Sie wird mit bis zu zwei Jahren Gefängnis geahndet. Obwohl laut Umfragen die meisten Singapurur Homosexualität ablehnen, ist die Toleranz gegenüber Schwulen und Lesben im Land trotzdem weit verbreitet.

Gegen eine Entkriminalisierung laufen jedoch konservative und religiöse Sturm und setzen sich energisch für die Beibehaltung des Gesetzes ein, obwohl es nur sehr



## Corona: CSD-Absagen und -Verschiebungen

Die Corona Krise hat drastische Auswirkungen auf die Pride Veranstaltungen in diesem Jahr. Überall auf der

Welt werden Pride-Veranstaltungen und CSDs abgesagt oder verschoben werden.

So findet erstmalig seit 50 Jahren kein CSD in New York statt, dort wo 1969 mit den Stoenwall Aufruf die neuere LGBT+-Bewegung ihren Anfang setzt.

Auch in Deutschland sind viele CSDs inzwischen abgesagt, verschoben oder sollen als Online-Form stattfinden. Eine aktuelle Übersicht findet ihr immer auf der Seite des CSD Deutschland e.V.

**Info:** [csd-deutschland.de](http://csd-deutschland.de)



## Russland: Fast jeder fünfte würde LGBT+ „eliminieren“

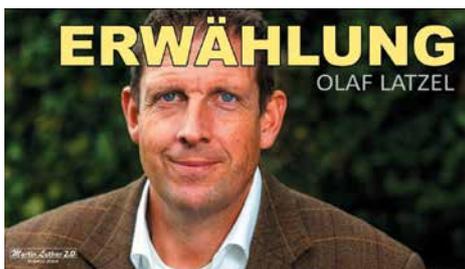
Seit 1989 befragt das Levada Center regelmäßig Menschen in Russland zu ihrer Einstellung gegenüber verschiedenen Themen. So auch zu ihrer Haltung gegenüber LGBT+ Menschen. Eine aktuelle Umfrage unter 1614 Erwachsenen zeigt dabei die anhaltend feindliche Einstellung gegenüber Homosexuellen. 18% der Befragten würden Homosexuelle am liebsten „eliminieren“, weitere 32% meinten, Schwule und Lesben sollten „von der Gesellschaft isoliert“ werden. 9 % meinten, Schwulen und Lesben müsse man „helfen“ und 32 Prozent, Schwule und Lesben sollten in Ruhe

gelassen werden. Damit fällt die Ablehnung gegenüber Homosexuellen stärker aus als z.B. gegenüber Menschen mit HIV, Alkoholikern, Drogenabhängigen, Sexarbeitern oder Feministinnen. Nur Terroristen, Kinderschänder, Mörder, „Radikale“ und Mitglieder von Sekten werden noch stärker abgelehnt.

Nach Angaben des Levada-Zentrums sank der Anteil, die Homosexuelle „eliminieren“ wollen, seit 1989 von 35 bis auf 1999 auf 15% und stieg dann bis 2015 auf 20% wieder an. Wohl vor allem eine Folge der gesellschaftlich von Politik und Religion geförderte Homophobie und des Verbot der Aufklärung über Homosexualität und Homosexuelle („Homopropaganda“).

Besser ergeht es Menschen mit HIV – das in Russland zu einer Epidemie geworden ist, aber vorwiegend heterosexuelle Menschen betrifft. Rund 1 Million Russen gelten inzwischen als HIV-positiv. Der Prozentsatz der Russen, die mit HIV lebende Menschen eliminieren wollen, sank von 14% im Jahr 1989 auf 2% im Jahr 2020.

Ein kleiner Lichtblick: „Im Allgemeinen hat sich die Einstellung gegenüber fast allen Gruppen, deren Verhalten als ‚abweichend‘ oder ‚unerwünscht‘ empfunden werden kann, seit der letzten Umfrage im Jahr 2015 verbessert, mit Ausnahme der ‚Mitglieder von Sekten‘, über die sich die Einstellung verschlechtert hat“, so das Levada Center.



## Bremer Pfarrer Latzel nennt Homosexuelle Verbrecher

Der oft als „Hetzprediger von Bremen“ bezeichnete evangelikale Pfarrer Olaf Latzel hat auf einem „Eheseminar“ erklärt: „Überall laufen diese Verbrecher rum vom Christopher Street Day, feiern ihre Partys“. Nun ermittelt die Bremer Staatsanwaltschaft gegen ihn wegen Volksverhetzung.

Latzel „relativierte“ inzwischen seine Aussage: Mit „Verbrechern“ habe er „militante Aggressoren“ gemeint, die ihn und seine Gemeinde St. Martini immer wieder attackierten und

difamierten, so mit Morddrohungen, Sprühpaparen wie „God is gay“ oder einer Gottesdienst-Störung durch küssende Homo-Paare.

Immer wieder fällt der Pfarrer mit seiner Einstellung zur Homosexualität auf: So sei laut Bibel gelebte Homosexualität wie Ehebruch ein „todeswürdiges Verbrechen“, Kinder würden indoktriniert, dass Homosexualität normal sei und dass es keine natürlichen zwei Geschlechter gebe. Der „ganze Gender-Dreck“ sei „zutiefst teuflisch und satanisch“.

Der Evangelikale ist in der Vergangenheit auch durch Ausfälle gegen andere Glaubensrichtungen aufgefallen. So bezeichnete er

Buddha als „dicken, alten, fetten Herrn“, das islamische Zuckerfest als „Blödsinn“ und katholische Reliquien als „Dreck“. Sogar der Bremer Landtag verurteilte Latzels Predigt. Die Staatsanwaltschaft entschied jedoch, dass die Äußerungen unter die Religions- und Meinungsfreiheit fielen.

Die Bremische Evangelische Landeskirche verurteilte Latzels Äußerungen „auf das Schärfste“. Dadurch würden „Menschen herabgesetzt, beleidigt und in ihrer Würde verletzt“. Die Kirchenleitung beobachte die Strafmittlungen „und prüft davon ausgehend mögliche dienstrechtliche Schritte“.



German Pride Dates  
 (Englisch)  
 Les Marches des Fiertés en Allemagne  
 (Französisch)  
 Pride buluşma almanya  
 (Türkisch)  
 Fechas del Orgullo en Alemania  
 (Spanisch)  
 Даты гей-прайд в Германии  
 (Russisch)  
 مواعيد حدث كريستوفر ستريت داي بالمانيا  
 (Arabisch)



TERMINE

[www.csd-deutschland.de](http://www.csd-deutschland.de)

**MAI & JUNI 2020**

- Pride! at Home ..... Online-CSD am 02.05.2020
- Wir für Queer ..... Online-Aktion am 17.05.2020
- 🌐 Flensburg ..... ABGESAGT
- 🌐 Weiden ..... ABGESAGT
- ★ 🌐 Hannover ..... Online-CSD am 30.05.2020
- ★ 🌐 Wiesbaden ..... ABGESAGT
- ★ 🌐 Karlsruhe ..... ABGESAGT
- ★ 🌐 Recklinghausen ..... ABGESAGT
- ★ 🌐 Ulm/Neu-Ulm ..... ABGESAGT
- 🌐 Saarbrücken ..... ABGESAGT
- 🌐 Aschaffenburg ..... ABGESAGT
- ★ 🌐 Bielefeld ..... ABGESAGT
- ★ Dresden ..... 13.06.2020
- ★ Freiburg ..... 13.06.2020
- Aachen ..... 20.06.2020
- ★ 🌐 Augsburg ..... ABGESAGT
- 🌐 Heide ..... ABGESAGT
- 🌐 Herne ..... ABGESAGT
- ★ 🌐 Marburg ..... ABGESAGT
- ★ 🌐 Oldenburg ..... ABGESAGT
- 🌐 Schwäbisch Hall ..... ABGESAGT
- ★ 🌐 Schwerin ..... Online-CSD am 20.06.2020
- Bad Kreuznach ..... 27.06.2020
- Global Pride ..... Online-CSD am 27.06.2020
- 🌐 Cloppenburg ..... ABGESAGT
- ★ 🌐 Hanau ..... ABGESAGT
- ★ Krefeld ..... 27.06.2020
- 🌐 Prignitz ..... ABGESAGT
- Stade ..... 27.06.2020
- 🌐 Weimar ..... ABGESAGT
- ★ 🌐 Würzburg ..... ABGESAGT

**JULI 2020**

- Regensburg ..... 04.07.2020
- Bochum ..... 11.07.2020
- 🌐 Göttingen ..... ABGESAGT
- ★ 🌐 Jena ..... ABGESAGT
- ★ 🌐 Kiel ..... ABGESAGT
- ★ 🌐 München ..... Online-CSD am 11.07.2020
- ★ 🌐 Osnabrück ..... ABGESAGT
- ★ 🌐 Pirna ..... ABGESAGT
- ★ 🌐 Frankfurt (Main) ..... ABGESAGT
- Leipzig ..... 18.07.2020

- ★ 🌐 Rostock ..... Online-CSD am 18.07.2020
- Trier ..... 18.07.2020
- ★ 🌐 Mönchengladbach ..... ABGESAGT
- ★ 🌐 Berlin ..... Online-CSD am 25.07.2020
- ★ 🌐 Duisburg ..... ABGESAGT
- ★ Siegen ..... 25.07.2020
- ★ 🌐 Stuttgart ..... Online-CSD am 25.07.2020
- Wendland ..... 25.07.2020

**AUGUST 2020**

- Bonn ..... 01.08.2020
- ★ Chemnitz ..... 01.08.2020
- ★ 🌐 Essen ..... ABGESAGT
- ★ 🌐 Hamburg ..... ABGESAGT
- ★ 🌐 Mainz ..... ABGESAGT
- ★ 🌐 Nürnberg ..... ABGESAGT
- ★ Braunschweig ..... 08.08.2020
- ★ 🌐 Düsseldorf ..... ABGESAGT
- ★ 🌐 Mannheim ..... ABGESAGT
- ★ Dortmund ..... 14.08.2020
- ★ 🌐 Aurich ..... ABGESAGT
- ★ 🌐 Darmstadt ..... ABGESAGT
- ★ Koblenz ..... 15.08.2020
- ★ Lübeck ..... 15.08.2020
- ★ Bremen ..... 22.08.2020
- Neustrelitz ..... 22.08.2020
- ★ Magdeburg ..... 22.08.2020
- ★ Amberg ..... 29.08.2020
- 🌐 Erfurt ..... ABGESAGT
- Kassel ..... 29.08.2020
- ★ 🌐 Münster ..... ABGESAGT
- 🌐 Weisweiler ..... ABGESAGT

**SEPTEMBER, OKTOBER & NOVEMBER 2020**

- Hamm ..... 05.09.2020
- 🌐 Cottbus ..... NEU: 12.09.2020
- Halle ..... 12.09.2020
- 🌐 Ingolstadt ..... NEU: 12.09.2020
- Gera ..... 19.09.2020
- ★ 🌐 Potsdam ..... NEU: 19.09.2020
- ★ Landshut ..... 26.09.2020
- ★ 🌐 Köln ..... NEU: 11.10.2020
- Erlangen ..... 24.10.2020
- ★ 🌐 Paderborn ..... NEU: 20.11.2020
- Ansbach ..... 28.11.2020



Text und Bilder Thorsten Buhl

## Gedanken in einer ungewöhnlichen Zeit

**Die Corona-Krise hat mich getroffen wie heftige Peitschenhiebe auf den Rücken. Allerdings nicht lustauslösend und geil. Der Heilungsprozess ist dennoch vergleichbar: die roten Striemen verfärben sich am nächsten Tag blau und in den darauffolgenden Tagen gelb. In einer etwas anderen Farbgebung präsentiert sich nun nämlich auch meine eigene Gedankenwelt.**

Die Vorsorge-Maßnahmen unserer Regierungen zwingen mich, von einem Tag auf den anderen rund um die Uhr zu Hause zu sein, und das seit mittlerweile 40 Tagen. So lange war ich noch nie am Stück in Graz. Eine derart lange Zeitspanne ohne meine Freunde und Familie zu treffen, ohne mit dem Auto zu fahren, und bei mir berufsbedingt vermutlich die letzten 15 Jahre auch ohne in ein Flugzeug zu steigen gab es für mich noch nie. Die Pandemie zwingt mich zum Verzicht. Nicht nur auf Events wie Ostern in Berlin, Pride-Paraden oder zahlreiche Fetisch-Veranstaltungen, die ich in meinen Kalender eingetragen hatte. Sondern auch und noch viel mehr Verzicht auf mein soziales Grundbedürfnis nach Geselligkeit, nach Freundschaft und Zuneigung.

Mit dem Tod von Daniel Dumont, Rob Scheers oder Garry Bowie, um einige

Persönlichkeiten aus unserer Leder- und Fetisch-Szene zu nennen, haben die bloßen Infektionszahlen schlagartig Gesichter bekommen, sind Freunde zu Opfern des Virus geworden. Und mit fortgeschrittener Zeit in dieser Krise begegnen sich die Menschen auf der Straße mit Misstrauen bis hin zu ausgeprägter Paranoia. Diskutiert und verurteilt wird derzeit schnell, viel und heftig. Sei es die Nachlässigkeit Einzelner, eine zu Beginn der Krise nicht abgesagte Veranstaltung, Befürworter der Maßnahmen, Gegner der Maßnahmen, die Regierung an sich... Gelegentlich ertappe ich mich selbst dabei, versucht zu sein, meine Mitmenschen im öffentlichen Raum aufgrund ihres Verhaltens zu missbilligen. Dabei ist der einzige vernünftige Mittelweg, sich gegenseitig zu unterstützen. Wir alle sind gleichermaßen mitverantwortlich für den Schutz der öffentlichen Gesundheit. Besser wir machen

alle mit, es funktioniert und wir sagen im Nachhinein, dass die ganze Aufregung womöglich übertrieben war. Überwältigend ist es zu sehen, wie derzeit einzelne Hilferufe aus der Community gehört und beantwortet werden, das gibt Hoffnung.

Jeder von uns geht anders mit der Bewältigung der aktuellen Situation um. Am deutlichsten wird dies in den sozialen Medien dargestellt. Während die einen Selfies von sich mit ihren Gesichtsmasken posten, verteilt ein polnisches schwules Pärchen auf der Straße regenbogenfarbene Masken. Nicht nur zum Schutz vor dem Coronavirus, sondern zum Kampf gegen die grassierende Homophobie in ihrem Land. Einige Titelträger feiern sich selbst für das mangels neuen Wahlen zusätzliche Titeljahr, andere verkaufen einen Teil

ihrer Leder- und Fetisch-Gear, um unter dem Motto #BuyMyGear-FightCOVID-19 Spendengelder für die Leather Heart Foundation zu sammeln, die Mitglieder unserer Community unterstützen, die aufgrund des Virus in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind. Leider bleiben aufgrund des Überangebots viele Aktionen und Treffen im virtuellen Raum ungehört und ungesehen. Durchwegs freue ich mich über Postings, die viele von Euch in Euren Fetisch-Klamotten zu Hause zeigen, frei nach dem Gedanken #gearstayson. Ich gehöre selbst auch dazu und genieße es, ab und zu in vollem Leder und mit Stiefeln im Home-Office zu arbeiten. Auch die vielen Anfragen von Freunden, Bekannten und Kunden nach meinem Wohlbefinden tun gut.

Viele sprechen von den Chancen der Krise. Auf persönlicher Ebene muss ich gestehen, dass ich bisher weder eine neue Sprache gelernt, noch eine spirituelle Erleuchtung gefunden oder ein nebenberufliches Studium begonnen habe. Es tut mir gut, nicht gnadenlos gegen die Uhr anrennen zu müssen. In dieser Zeit zu Hause muss ich mich jedoch mit mir selbst auseinandersetzen, mit meinen Ängsten, Gefühlen und Erwartungen - ob ich will oder nicht. Ich bekomme bewusst ein Gefühl dafür, wie mein bisher „normales“ Leben verlief: schneller, höher, weiter, mehr... Unweigerlich stellt sich mir die Frage, was ich wirklich brauche und worauf ich verzichten kann. Die derzeit vorherrschende Krise ist in der Tat die ideale Zeit, daran zu denken, was wir eigentlich haben und besitzen und nicht, was uns fehlt. Obwohl bestimmt nicht nur ich derzeit sehr viele Dinge vermisse, schätze ich die Vorteile dieser ungewöhnlichen Zeit.

Ich bin energiegeladener und habe den Frühling 2020 gewiss mit allen Sinnen so intensiv erlebt wie noch kein anderer zuvor. „Wenn sie die Notwendigkeit verspüren, an die frische Luft zu gehen, dann tun sie das“, so unser Bundeskanzler in einer Pressekonferenz. Davon mache ich in Form von Jogging und Spazieren täglich Gebrauch. Anfangs bin ich gelaufen, um vor der Frage der Situationsbewältigung davonzulaufen. Mittlerweile genieße ich beim Joggen das Wohlempfinden und das Endorphin-High, das dem einer BDSM-Session sehr ähnlich ist. Beim Spazieren nehme ich das Austreiben der Blüten und Blätter wahr, die Gerüche, die zunehmende Wärme der Sonne. Manchmal braucht es gar nicht viel, um glücklich zu sein. Zudem probiere ich viele neue Koch- und Backrezepte aus, habe mehr Töpfe mit frischen Kräutern denn je in der Küche stehen und erkenne, dass ich derlei Dinge nicht Zeit-

vertreib nennen soll, sondern Zeitgenuss.

In unserer Eile, wieder zur Normalität zurückzukehren, sollten wir die jetzige Zeit nutzen, um zu überlegen, zu welchen Teilen der Normalität es sich lohnt, zurückzukehren. Soll es wieder normal werden? Diese Frage möge jeder für sich selbst beantworten. Aufstehen, Krönchen richten, weitergehen - das wird es diesmal nicht spielen. Wir werden nicht dort weitermachen, wo wir aufgehört haben. Wir werden aber bestimmt das Miteinander, die Umarmung, den Handschlag wieder vermehrt zu schätzen wissen. Wir werden vieles, was uns vorher selbstverständlich war, bewusster wahrnehmen. Vielleicht mal das eine oder andere kommerzielle Geschäftsmodell und Vermarktungslogik unserer Fetisch-Community kritisch hinterfragen und sich damit auseinandersetzen, wo man eigentlich

dabei sein möchte und was man sich von Veranstaltungen tatsächlich erwartet. Wir haben nun gelernt, mit Distanz umzugehen. Ist es sinnvoll, in gewisser Hinsicht weiterhin Abstand zu wahren? Ist man für gewisse Mitmenschen nur Spielplatz und ist die eigene Realität nicht zu wertvoll dafür? Kann es nicht auch spannend sein, sich für das Leben außerhalb unserer eigenen Blase zu interessieren? Wünschenswert ist, dass sich derlei Gedanken und Vorhaben nicht allzu schnell verflüchtigen, sondern die Rückkehr in die „neue Normalität“ überdauern. Ich schließe meinen Ideenreiz mit den Worten des dänischen Atomphysikers Niels Bohr: „Wir sind gleichzeitig Zuschauer und Schauspieler im großen Drama des Seins.“

Machen wir das Beste daraus... Herzliche Grüße aus Graz und bleibt gesund!





Tyrone Rontganger

IM INTERVIEW



**Kriszy de Hond aus Amsterdam war 2016 erster „Mr. Puppy Europe“. 2019 in Chicago hat er sich in der Wahl zum „International Mr. Bootblack (IMBB)“ gegen internationale Konkurrenz durchgesetzt und hat als erste Europäer diesen Titel gewonnen. Hier spricht er mit Tyrone Rontganger über seine Erfahrung als stiefelputzender Puppy, seine Reise in die Welt von Master und Sklaven und natürlich amerikanischen Fetischwahlen.**



**NAME:** Kriszly de Hond

**ALTER:** 26 Jahre

**BERUF:** Hörakustiker

**HOBBYS:** Fetisch, Reisen, Leute kennenlernen, alte Videospiele

**BOX:** Hi Kriszly. Beim letzten Interview mit der BOX 2016 warst Du noch „Mr. Puppy Europe“. Heute bist Du „International Mr. Bootblack“. Man könnte sogar sagen, Du hast eine echte Mr.-Karriere gemacht, aber welcher Titel passt besser zu Dir?

**Kriszly:** Beide Titel bedeuten mir komplett etwas anderes. Als ich „Mr. Puppy Europe“ wurde, habe ich noch meinen Platz in der Fetischwelt gesucht. Ich fühlte mich damals noch nicht wohl unter den Lederkerlen – die ganze Lederszene hatte mich etwas eingeschüchtert. Bei den Puppys aber war es anders – sie haben mir das Gefühl gegeben, ich sei bei ihnen einfach so willkommen. Die Puppys sind verspielt und glücklich, ihnen ist es egal, ob Du Fetisch trägst oder nicht. Für mich, damals irgendwie ein Außenseiter oder Newbie, war es ein sicherer Ort, um meine Fetischreise zu beginnen.

**BOX:** Wenn Du Dich als Puppy puddelwohl fühltest, warum wolltest Du denn „IMBB“ werden?

**Kriszly:** Eins vorweg: ich glaube, ich brauche immer noch jeden Tag etwas Puppy-sein in meinem Leben \*lacht\*. Obwohl mein perverser Weg durchs Leben derzeit eher auf die maskulinere, erwachsenere Seite ausgerichtet ist, begleitet mich mein innerer Puppy immer noch heute. Ich liebe die Verspieltheit, und die konstante Energie, die ich daraus schöpfe, macht mir sehr viel Spaß.

Zusammen mit meinem Puppy-Bruder Milo und seinem Händler Sir Daniël haben wir 2015 das „Puppy-Social Bark&Play“ und 2016 „Mr. Puppy Netherlands“ ins Leben gerufen. Nach fast sechs Jahren in der Community, wollte ich endlich nur etwas

zurückgeben und für mich war der Schritt zur IMBB-Wahl einfach der Richtige.

**BOX:** Woher kommt „Bootblacking“? Was ist es überhaupt?

**Kriszly:** Bootblacking ist Englisch für „Stiefelputzen“. Ein Bootblack ist daher eigentlich ein quasi professioneller Stiefelputzer und in den USA findet man sie fast überall – in Warenhäusern, Bahnhöfen, Flughäfen, usw. In der US-Leather Community putzen die Bootblacks aber mehr als nur Stiefel – sie putzen und pflegen komplette Lederoutfits.

In Europa ist die „Bootblack-Community“ noch sehr klein im Vergleich mit den USA. Man hat in Amerika eine ganz andere Einstellung zur Lederkleidung. Als ich in der USA auf Reisen war, fiel es mir immer wieder auf, dass die Ledersachen dort immer wieder vom Mann zu Mann weitergegeben werden: die Lederwesten, Lederjeans, Mützen und so weiter werden einfach einem anderen in der Community hinterlassen. Das kannte ich hier in Europa nicht! Hier kauft man sich einfach immer wieder gern neue Sachen. Wenn sie alt werden oder kaputtgehen, schmeißt man sie einfach weg und kauft sich was Neues. Ich denke, das kommt daher, weil man hier nicht weißt, wie man das Leder richtig pflegen kann oder soll.

Ich habe zum Beispiel in Amerika einmal mit einem Typen geplaudert, der mir von seinen Stiefeln erzählte: er habe sie von seinem Opa geerbt, der sie schon im 2. Weltkrieg getragen hatte. Diese Stiefel hatten daher für sich eine besondere und einzigartige Geschichte. Klar waren sie etwas





abgetragen und beschädigt, aber trotzdem sahen sie mit neuen Schnursenkeln und Sohlen echt geil aus - aber das nur, weil sie wirklich jahrelang gut gepflegt wurden.

Meine erste Lederjeans und -Weste wurden mir auch von meinem Sir geschenkt. Sie hatten ihm bereits seit mehreren Jahren gehört, aber er trug sie nicht mehr und schenkte sie mir. Obwohl mein Lederkleiderschrank seitdem um Einiges gewachsen ist, trage ich immer noch heute gern diese alten Sachen, denn sie bedeuten mir etwas. Sie verkörpern seine Geschichte und machen mich daher stolz, sie auch mit meiner eigenen Geschichte zu versehen. Das alles steckt hinter Bootblacking.

**BOX:** Okay, bist Du Puppy, Bootblack oder ein Puppy-Bootblack?

**Kriszly:** Wenn ich mich auf einen Begriff festlegen müsste, würde ich mich eher als Göre bezeichnen \*lacht\*! Ich fing als Puppy an, was mir meine Fetisch-Horizonte schön erweiterte. Ich habe auch schon als Puppy Stiefel geputzt, was bei den Lederkerlen immer gut ankam. Ich finde es schade, dass man sowas bei den Lederveranstaltungen nicht öfters sieht. Trotzdem ist es schwierig, Stiefel in einer Hundemaske zu putzen, denn man sieht und hört nicht alles so genau – und man kann die Stiefel

auch nicht lecken. Also begann ich ohne meine Puppy-Maske zu Bootblacken.

**BOX:** Wie schnell wurdest Du denn als Bootblack in der europäischen Leder-Community akzeptiert?

**Kriszly:** Nachdem ich auf fast jeder Fetischveranstaltung meine Puppy-Maske getragen hatte, war es eine neue Erfahrung für mich, Stiefel ohne eine Maske zu putzen. Die Maske vermittelte ein Gefühl der Sicherheit, fast so, als wäre man anonym – auch wenn jeder wusste, wer sich unter der Maske versteckte. Ohne die Maske, die das Sprechen und Hören beeinträchtigt, begann ich beim Putzen, mehr mit den Lederkerlen zu quatschen. Ich wurde dadurch schnell zu immer mehr Leather Socials eingeladen und lernte dadurch mehr von den Machtspielen und der Dynamik unter den Lederkerlen. Und es machte mich neugierig, dies selbst auszuprobieren.

**BOX:** Dann war Bootblacking für Dich auch eine Art Sprungbrett für neue sexuelle Praktiken?

**Kriszly:** Ja. Mit einem meiner IML-Brüder begann ich, immer mehr zu chatten. Wir chatteten fast täglich und beschlossen, uns an Folsom in Berlin zu treffen. Einige Wochen vor Folsom sagte ich ihm, dass ich

neugierig auf diese Machtspiele war und dass ich sie etwas mehr erkunden wollte, als ich es bereits getan hatte. Zum Glück schien ihm diese Art von Spiel auch zu gefallen, und so verabredeten wir uns dazu. Und Mann, es hat echt gut geklappt! Ich bin von Natur aus nicht dominant, aber sicherlich auch nicht unterwürfig. Wenn ich mit jemandem spiele, bin ich gern ein sadistischer Top. Ich bin selten passiv und unterwerfe mich niemandem ohne vorher einen guten Kampf abzuliefern! Aber die Art und Weise, wie dieser Mann in meinen Kopf eindrang und mich dazu brachte, sein Sklave sein zu wollen, ihm sogar unterwürfig zu sein, war etwas, das ich auf dieser Ebene noch nie zuvor erlebt hatte. Den Weg vom schüchternen Puppy zum Bootblack und vom Bootblack zum Mann zu gehen, hätte ich mir am Anfang meiner Fetischzeit nicht vorstellen können.

**BOX:** Kannst Du uns bitte etwas über die „International Mr. Bootblack“-Wahl erzählen?

**Kriszly:** Gerne! Die IMBB-Wahl findet auch in Chicago zur selben Zeit als die International Mr. Leather-Wahl statt. In der Tat war 2019 das erste Jahr, das beide Wahlveranstaltungen eigentlich als nur eine Wahl integrierte. Für mich hieß es, dass ich mit





den IML-Kandidaten auch in der Periode vor der Wahl viel zu tun hatte. Das hat mir viel Spaß gemacht, denn trotz unserer verschiedenen Wahlvorgänge konnten wir unsere innere Aufregung miteinander teilen. Ich habe noch viel Kontakt mit ihnen.

**BOX:** Wie bist Du überhaupt zum Bootblacking gekommen?

**Kriszly:** Es war Folsom Berlin 2016. Ich wohnte bei einem lieben Freund in Berlin, und er fragte mich, ob ich ihm dabei helfen könnte, eine Übernachtungsmöglichkeit für einen Freund von ihm zu finden. Was ich dabei nicht wusste, war, dass sein Kumpel der damalige IMBB war! Als wir uns kennenlernten, war sofort eine Verbindung zwischen uns da! Er hat mir gleich in Berlin

gezeigt, wie man Stiefel richtig putzt und das löste etwas in mir aus. Die Art und Weise, wie er die Menschen in seinem Stuhl mit Respekt behandelte und ihnen ein gutes Gefühl für sich selbst und ihre Sachen vermittelte, war etwas, was ich auch tun wollte. Ich wollte es aber auch unbedingt meistern. Auch nachdem Folsom

vorbei war, habe ich ihn per Mail öfters mit Fragen bombardiert: welches Wachs oder Öl ist dafür besser geeignet? Was für Produkte würde ich dafür oder dazu brauchen? Welche sind die besten Methoden? Verschiedene Lederqualitäten? Ich denke, meine Fragen müssen ihn schon genervt haben, aber er war mir immer freundlich und hilfsbereit. Und ich habe immer wieder geübt, am Anfang nur zu Hause und für Freunde, und dann bei den Leather Socials, bis ich immer besser wurde. Ich ließ mir aber dabei Zeit: wenn ich für ein Paar Stiefel eine Stunde brauchte, dann habe ich mir dafür eine Stunde Zeit gegeben. Jetzt will ich mein Erlerntes anderen Interessanten weitergeben, damit wir diese Tradition auch in Europa weitergeben können.

**BOX:** Wie kann man eine derartige Tradition in Europa starten, wenn - wie schon erwähnt - wir diese Tradition erstmal gar nicht kennen?

**Kriszly:** Naja, ich glaube, man braucht sowieso immer ein gutes Unterstützungsnetzwerk um sich. Viele Fetischkerle in Europa unterschätzen die eigenen regionalen Fetischvereine, die einen gerne bei sowas unterstützen. Fast alle Vereine haben Events, bei denen man bootblacken kann. Dadurch lernen immer mehr Männer kennen, wie wichtig Bootblacks für die teure Lederkleidung sind. Wenn etwas gut ist, spricht sich das dann auch immer schnell herum.

Es kann ein anstrengender und emotional anstrengender Wettbewerb sein, aber die Erfahrung ist mehr wert als Worte erklären können.

**BOX:** Es gibt nur wenige Europäer, die eine US-amerikanische Fetischwahl gewonnen haben. Wie hast Du es geschafft?

**Kriszly:** Man hört es immer wieder, aber es stimmt: Du musst immer nur Du bleiben! Als ich mich für die Wahl anmeldete, habe ich wirklich nie geglaubt, ich könnte sie vielleicht gewinnen! Aber ich wollte diese Erfahrung sammeln und wusste, dass die europäische Community hinter mir war. Das hat mir viel Kraft gegeben. Natürlich habe ich an meinen Talenten und Know-How gezweifelt und wusste kaum etwas über die Geschichte hinter Bootblacking. Aber ich hatte das Internet und habe mir eine ganze Menge selbst zu Hause beigebracht. Die Wahl ist aber wirklich schwer. Du musst echt schnell arbeiten und manchmal dachte ich, ich würde dabei einfach umfallen! Gottseidank hatte ich gute Freunde um mich herum, die mir Snacks und Getränke brachten und mir meine Lederoutfits für den nächsten Tag vorbereiteten. Wenn ich abends todmüde zurück ins Apartment schaffte, war es sehr schön, dort eine liebevolle Umarmung zu bekommen. Derartige Wahlen sind wirklich viel härter, als man glaubt, aber nur wegen der Erfahrung lohnt sich die Teilnahme daran! Die Freundschaften, die man dort schließt; die Grenzen, an die man stößt; das herrliche Gefühl, das man auf der Bühne bekommt,



wenn da Tausende von Ledermännern und -frauen applaudieren! Es gibt kaum etwas, was sich damit vergleichen lässt.

**BOX:** Was sagst Du den Bootblacks in Deutschland?

**Kriszly:** Ihr dürft Euch nie sagen lassen, dass ihr die Stiefel falsch putzt! Jeder Bootblack entwickelt seine eigenen Techniken und Vorgehensweisen, und das ist es, was Euch ausmacht. Ihr müsst auch nicht alle möglichen Techniken beherrschen. Stattdessen soll man sich darauf spezialisieren, was einem Spaß macht. Lernt Eure Produkte kennen und wie ihr sie richtig anwenden sollt. Fragt bei jedem Kunden nach, genau was er von Euch erwartet und scheut Euch nicht davor, ihnen zu sagen, was ihr machen könnt und was auch nicht. Und, wenn ihr sie braucht, bittet andere um Hilfe, denn wir sind alle eine große Familie. Der Tag wird kommen, wenn Dich andere um Hilfe und Rat bitten. Und ich hoffe, ihr bleibt in diesen Zeiten alle gesund.





**DIFFERENT™** *by Suits*



**Name:** Cameron Robert

**Alter:** 38

**Geboren:** 9. März 1982

**Ich lebe in:** Barcelona

**Lebensmotto:** Zeige dein Leder Fetisch im sozialen Leben im positive Sinne.

**Größe:** 195 cm

**Gewicht:** 105 kg

**Ich trage gerne:** Leder, Rubber

**Body:** Sportlich

**Behaarung:** Vollbart, Haarig

**Augen:** Blau

**Piercings:** Nein

**Tattoos:** Nein

**Raucher:** Nein

**Sex Ausrichtung:** Schwul

# CAMERON ROBERT

**Beziehungstyp:** In einer Beziehung

**Schwanz:** XL unberschnitten

**Position:** Aktiv

**BDSM:** Ja

**NS:** Manchmal

**Scat:** Nein

**Rollenspiele:** Ja mehr aktiv

**Brustwarzenspiele:** nein

**Mindgames:** Ja

**Bondage:** Aktiv

**Fisten:** Nein

**Cock & Ball Torture:** Machmal

**Mein persönlicher Fetisch:** Leder, Long Session, BDSM, Domination, Power exchange

**Beim Sex Music höre ich gerne :** Heavy Metal oder Klassik

**Kontaktmöglichkeit:** [www.instagram.com/Cameron\\_Robert](https://www.instagram.com/Cameron_Robert). Recon: CameronRobert



### Wie siehst du dich als Fetisch-Mann?

Ich möchte mich selbstsicher fühlen, wenn ich in Vollleder die Straße entlang gehe. Zum einen, um gegen das Stigma anzukämpfen, das diesem Look anhaftet. Zum anderen aber auch, um andere Männer zu ermutigen, dasselbe zu tun. Ziel ist es, dass versteckte Ledermänner dabei in ihre Jeans abspritzen oder zumindest, dass sie einen peinlichen Steifen in der Öffentlichkeit bekommen.

### Erzähl uns etwas über Dich selbst!

Ich wurde mit blonden Haaren und blauen Augen in einer kleinen australischen Stadt ungefähr auf halber Strecke zwischen Melbourne und Adelaide geboren. Eine etwas weitere Entfernung als von der Ostgrenze Deutschlands bis zur Westgrenze. Meine Eltern hatten sich durch das Motorrad-Rennfahren kennengelernt. Deshalb war es für mich als Kind normal, in Gegenwart einer Gruppe von Erwachsenen zu sein, die von Kopf bis Fuß in Leder gekleidet und mit Motorrädern, Bier und Zigaretten gelegentlich ein geselliges Beisammensein genossen.

Nachdem ich die Nonnen der katholischen Schule überlebte und einen Universitätsabschluss in Management auf dem Land absolviert hatte, zog ich nach Sydney, wo ich meine berufliche Laufbahn in der Logistik begann. Mein erster Job dort war die Arbeit mit über 50jährigen stämmigen LKW-Fahrern, die Stahl auslieferten. Später leitete ich ein Chemielager bevor ich zurück aufs Land zog und dort ein Lagerhaus führte, das Trinkwasserflaschen nach ganz Australien lieferte.

Vor etwas mehr als einem Jahr bin ich ins sonnige Barcelona gezogen, wo ich jetzt viel näher an der europäischen Action bin und es genieße, an noch mehr Fetisch-Veranstaltungen teilzunehmen, ohne dafür zwei Tage Reisezeit auf mich nehmen zu müssen.

Wie kamst du in die Lederszene? Was magst du am meisten an Leder?





▶ Als Privatschüler kaufte mir mein Vater eine in Leder eingebundene Bibel und ich erinnere mich, wie ich den berausenden, rauen, männlichen Duft des Bucheinbandes liebte. Ich bin in den späten 80er Jahre aufgewachsen, als es neben rotem Fleisch, Power-Balladen und dem Fall der Sowjetunion in jedem Film eine Montageszene gab und der Hauptdarsteller immer eine Lederjacke anhatte.

Mein erster Vorgeschmack auf die Lederszene war, als ich meinen Ex zu seinem Geburtstag zu einer „Extra Dirty“-Party in Sydney mitnahm, bei der die meisten Gäste unter Fetisch einen Lederharness verstanden. Im darauffolgenden Jahr reiste ich um die Welt zu meiner ersten Folsom in Berlin und war überrascht, wie freundlich und offen jeder war, was in der allgemeinen Schwulenszene nicht so leicht zu finden ist. Ich erinnere mich an ein Meer aus schwarzem Leder und einem dicken Dunst aus Zigarrenrauch, der über der Menge der Männer schwebte, von denen einige dicke Lederhalsbänder trugen, die fest mit einem Vorhängeschloss versehen waren. Ich bekam dort viel mehr Aufmerksamkeit als bei jedem anderen schwulen Event. Ich mag es, wie offen und direkt jeder ist und die Akzeptanz oder zumindest Toleranz, die für die besonderen Vorlieben der anderen herrscht.

**Was machst du in Leder (Leder-Clubs, Bars, Partys) und wo können wir dich treffen?**

Kürzlich bin ich von meinem zweiten belgischen Leather Pride, Darklands, zurückgekehrt und seit der Ausbreitung der COVID-19 Pandemie und der Absage von Spring Break Barcelona, Manchester Rubber Week und Ostern in Berlin Easter habe ich bis September keine wirklichen Pläne.

Meine Geburtstagswoche überschneidet sich zufällig mit Folsom Berlin, daher freue ich mich darauf, mich auf dem Straßenfest unter die Leute zu mischen, mich mit Freunden im Prinzknecht zu treffen, das neue Mutschmanns zu besuchen, möglicherweise einen Ausflug ins Quälgeist zu machen, und natürlich ist Folsom erst mit dem dicken rauchigen Dunst im New Action wirklich vollkommen. Abgesehen davon möglicherweise Maspalomas Fetish Week Anfang Oktober, definitiv Barcelona Rubber Week, die viele gemischte Fetisch-Events bietet und bei der die lokale Leder-Community Gastgeber des Willkommensabends für alle Frühankömmlinge ist. Es gibt einen Schnellzug von Barcelona nach Paris und Toulouse. Wenn jemand also Tipps hat, welche Veranstaltungen in diesen Städten gut sind, kann er mich gerne informieren.

**Was planst du für die Zukunft, was du in der Lederszene, deinem Club oder weltweit tun umsetzen möchtest?**

Letztes Jahr saß ich auf dem Flug zu Folsom Europe neben einem Ledermann aus Los Angeles, der am „Tom House“ beteiligt ist. Das ursprüngliche Zuhause von Tom of Finland in Los Angeles ist jetzt ein Ort, an dem seine erotischen Werke geschätzt werden, die die schwule Ledermann-Ästhetik verkörpern. Mein nächstes Abenteuer wird es also sein, Folsom San Francisco zu besuchen, um die nordamerikanische Lederszene zu erleben und das Tom Haus zu besichtigen, so lange ich dort bin.

Meine Lieblingsveranstaltungen in Berlin sind die Leather Socials. Es ist schön zu sehen, wie diese Treffen in allen Städten der Welt aufkommen, einschließlich Melbourne und Sydney. Und so freue ich mich auf die Möglichkeit, in voller Ledermontur solche Veranstaltungen in meiner Heimat zu besuchen. (rh)





TAGEBUCH



**Master André alias Dominus. Berlin (43) ist der erfolgreichste Dominus in Deutschland, Schweiz und Österreich (www.dominus.berlin). Der gebürtige Rheinländer arbeitet seit Jahren als Dominus in den bekanntesten Dominastudios sowie ebenfalls als Dozent für Themen rund um BDSM.**



**VOM EXHIBITIONISMUS ZUM KUSCHELN**

In der letzten Ausgabe habe ich bereits von meinem Dauerklienten Olaf erzählt, und wie schön wir zusammen Hundespiele machen. Sobald ich merke, dass mir ein Spiel wirklich Spaß macht, und es evtl. auch noch eine Ästhetik anbietet, drängt sich eine andere sexuelle Stimulation auf: mein Exhibitionismus. Deswegen werde ich mein Hündchen heute „Gassi führen“.

Aber worum geht es eigentlich bei dem Thema „Exhibitionismus“? Ich habe das Wort - wie viele Andere meiner Generation - im Zusammenhang mit Herren kennengelernt, die in Parks ihren langen Mantel öffnen und somit Passanten mit ihrem Gemächt zu erschrecken suchten.

In diesem Schock des Anderen lag dann die sexuelle Erregung. Leider hatte ich nie das Glück, dass ich so eine Begegnung hatte, evtl. hat man mir schon angesehen, dass ich wahrscheinlich nicht die gewünschte Reaktion gezeigt hätte.

Natürlich musste ich etwas suchen, um diese Herren zu finden. Das war aber nicht sehr schwer, denn es gab zu meiner Zeit überall öffentliche Toiletten, wo sich Hinz und Kunz an der Pipirinne den Dödel rieben und selbigen mit Freude vorzeigten. Heute wird der Begriff weiter gefasst, denn auch mediengeile Menschen, die sich öffentlich - z.B. in Talkshows - zur Show stellen, bezeichnet man heute als Exhibitionisten, was natürlich kein Straftatbestand ist.

Aber da Exhibitionismus nichts weiter als „zeigen“ bedeutet, ist das sicherlich nicht falsch es so zu benennen. Übrigens, ist und bleibt dieses sehr männliche Phänomen auch nur für Männer strafbar. Auch als vor gut zwei Jahren eine bekannte Schauspielerin auf einem schmutzigen Parkplatz ihre Muschi zwei sexy Undercover-Polizisten quasi ins Gesicht gedrückt hat, und die Polizisten daraufhin Anzeige erstattet haben, weil die Gute nicht aufhörte, blieb das „Vergehen“ für die Dame folgenlos. Na, soviel zum Thema der Gleichberechtigung.

Nun, im Zeitalter des Internets sind die meisten dieser Angelegenheiten sowieso vor die Cam gewandert. Aber so spannend wie dieser spontane Blick in ein fremdes Wohnzimmer, und der dort vorhanden Erotik, auch sein mag - nichts ersetzt den live-Kontakt. Dafür haben wir ja nun genug Orte (Clubs) geschaffen. Bei mir basiert der Wunsch nach „Vorführen“ natürlich auch einfach auf dem Gefühl des Stolzes, frei nach dem Motto „Schau mal, was ich hier Tolles mache.“ Allerdings spielt zu einem erheblicher Teil, der Bedarf nach

Inspiration von Außen eine Rolle. Also, eine Suche nach Input zur Weiterentwicklung dessen, was ich grad so positiv erlebe. In Berlin gibt es eine Menge Orte, in denen tatsächlich die Mischung aus Tanz und Sex erreicht wurde, z.B. das Laboratory (Gays only), ein „Hintertrakt“ zum international bekannten Berghain, wo es Themenparties speziell auf den schwulen Mann zugeschnitten gibt. Gemischer im Publikum wird's im legendären Kitkat Club, wo es ohne Fetischgarderobe kein Einlass gibt, sowie das Insomnia, ein ehemaliger Ballsaal, in dem originale Barockelemente auf psychedelische Bilderwerke treffen, und sich der Hedonist gepflegt austoben kann.

Letzteres wird unser Ziel des heutigen Abends, denn abgesehen von meinem Exhibitionismus ist bei mir auch das Pendant vorhanden: der Voyeurismus. In dem Laden gibt es so viele Möglichkeiten zu Spannen, ach das wird herrlich! Damit wir uns nicht umziehen müssen, gönnen wir uns ein Taxi, und können so auch beruhigt an der Garderobe im Eingangsbereich vorbei, zur Halle. Gott sei Dank, ist es nicht so voll, und Olaf kann fein neben mir her krabbeln.

Ich tue so, als wenn es völlig normal ist, dass ein menschlicher Hund neben mir läuft. Natürlich ist es das bei mir auch nicht, denn ich habe ja noch ein normales Leben ohne BDSM, und so kann ich diese Momente umso mehr genießen. Ich habe mich doch für's Leder bei mir entschieden. Wirkt massiger, und Olaf's Latex blitzt schon bei den Lichtern genug. Ich merke, dass er unsicher wird, denn er drückt seinen Kopf an mein Bein. Ich streichle ihn und mir gefällt, dass er trotz Unsicherheit in seiner Rolle bleibt. Ein hübscher Typ an der Bar beobachtet uns und signalisiert, mit seinem fast küssenden Blick, dass er unsere in diesem Augenblick deutlich sichtbare Verbindung „super sweet“ findet.

Ich lächle zurück, denn ein erstes Ziel wurde erreicht: ich bin stolz, auch wenn der Typ offensichtlich hetero ist. Uns begegnen eine Menge verrückter Gestalten, unter anderem auch ein Pferd mit seinem Reiter, aber die beachten uns gar nicht, obwohl wir eigentlich so viel mit ihnen gemeinsam haben. Manche haben ganz irre Kostüme an, andere einfach nur Unterwäsche, oder eben simpel gar nichts.

In den hinteren Räumen geht es zur Sache. In einer Ecke sitzt ein Transvestit, und irgendwie wollen alle Hetero-Männer ihn beglücken, obwohl der „männliche Hintergrund“ offensichtlich ist. Da kannst du als Cis-Mann ne



▶ Stunde so nett drapiert und empfangsbereit dasitzen, es kommt kein Hetero-Mann umme Ecke, aber ein Röckchen, eine Perücke und nur ein bisschen Make Up, sowie der übliche leichte Heteromann-Überschuss, und die Investition in diese Garderobe hat sich für die Transe bereits gelohnt. Olaf ist auch fasziniert von der Transe, die da gerade zwischen den sich ihr anbietenden Pimmeln auswählen darf.

Ihre Wahl fällt stetig auf „groß und beschnitten“. Eigentlich würde ich mich nun irgendwie gerne dort hinlegen, das Treiben weiter beobachten und etwas Kuschelzeit mit Olaf verbringen, aber irgendwie finde ich das unpassend, zwischen dem ganzen Geficke.

Zudem habe ich die Erfahrung gemacht, dass, wenn ich in solchen Clubs unterwegs bin und mich irgendwo mit meinem Hund hinlege, die Menschen voller Erwartung rüber schauen und denken, dass ich ihn gleich durchbumse.

Wir verlassen dann die Bummsabteilung, und schlendern wieder raus in den Saal. Olaf darf nun mal von der Leine weg. „Jetzt lauf mal los“, rufe ich ihm zu. Anfänglich noch etwas verunsichert tapsend, springt er später auf der Tanzfläche auf allen Vieren hin und her, und kommt immer wieder zu mir zurück, und reibt sich an meinem Bein.

Unser Spektakel wird natürlich beäugt und ich werfe zur Steigerung natürlich einen mitgebrachten Knochen aus

Plastik in die Menge. Olaf holt diesen ganz brav wieder, obwohl er gar nicht bemerkt, dass wir beobachtet werden.

„Wow, seid ihr süß“, höre ich eine rauchige Stimme aus Bar-Nähe rufen. Ich drehe mich zu der Stimme um, und es baut sich vor mir die „schwule-Traumfrau“ auf: eine 1,86m große Frau, Mitte 40, auf mega High Heels, mit eingeklemmten großen Busen, langen blonden Haaren und wahnsinnig positiver Ausstrahlung; kurzum: eine Diva, und ich war sofort hin und weg.

Es war Dominique, der der Laden gehört. Sie hatte früher selber ein ziemlich großes Domina Studio, und legte dort auch selber Hand an. Bekannt wurde das Ding unter anderem, weil es ein Familien-Domina-Betrieb war.

„Bist Du nicht der Dominus?“ fragt sie mit ihrer Stimme, in der irgendwie immer ein Lachen zu hören ist. Na, klar hatte sie schon mal von mir gehört, denn das Kurszentrum von meinem Domina Studio hatte erst kürzlich die Räume direkt über dem Insomnia bezogen. „Hey, für das Hündchen haben wir doch einen Napf“, sagte Sie und liess sich diesen Napf angeben. „na, mein Hündchen muss aber dann auf die Theke, damit ihn auch jeder sehen kann.“ entgegnete ich im vollen Bewusstsein meiner exhibitionistischen Ader.

Sie überlegt kurz und stemmt dann ihre Hände an ihre Korsage: „Aber gern doch, kannst auch gern ein Foto davon machen...“ (Bild 2) Olaf, darf nun

direkt auf der Theke was trinken.

Wir kommen gut ins Gespräch, und ich gestehe, dass ich ein bisschen stolz bin, von so einer Partyveteranin und lebenserfahrenen Frau angesprochen zu werden. Trotzdem nörgle ich rum, dass ich das Gefühl habe, dass man dort nicht einfach nur zusammen liegen und schmusen kann. „Das stimmt“, sagte sie und nahm einen tiefen Zug von ihrer Elektrozigarette „aber dafür gibt es hier doch die Party vom Fräulein Schmitt, kennst Du die?“ Nein, die kannte ich auch noch nicht, und daher wurde sie mir auch noch vorgestellt.

Olaf durfte mittlerweile seine Maske abnehmen und aufrecht was trinken, denn ich war ganz doll an dieser Kuschelparty interessiert. Wir lauschten beide dieser gut gelaunten Person: dem Fräulein Schmitt. Sie ist eine von diesen emphatischen Dominas. Intelligent, angenehm sachlich und subtil bestimmend. Ich mag sowas.

„Ach die Kuschelpartys sind großartig. Es gibt ein Programm, bei dem jeder mitmuss. Das fängt langsam und vorsichtig an, bis sich eine Intimität aufbaut, die es auf anderen Partys nicht gibt. So entsteht eine ganz besondere Energie. Sozusagen eine Verliebtheit auf Zeit.“ sagte sie und lehnte dabei mit beiden Ellenbogen auf der Bar.

Ich zog eine Augenbraue hoch: „und dann Rudelbumsen?“ „Vögeln dürfen die Leute auch. Aber erst später. Wenn sie richtig sozusagen „weichgekocht“ und „heißgekuschelt“ sind. Dann können sie es meist gar nicht mehr abwarten.“ Olaf und ich waren begeistert. Das müssen wir erleben! Gesagt - getan. Nach der relaxenden und spannenden Kuschelparty ein paar Tage später, habe ich irgendwie sogar neue Impulse für meinen Alltag gefunden.

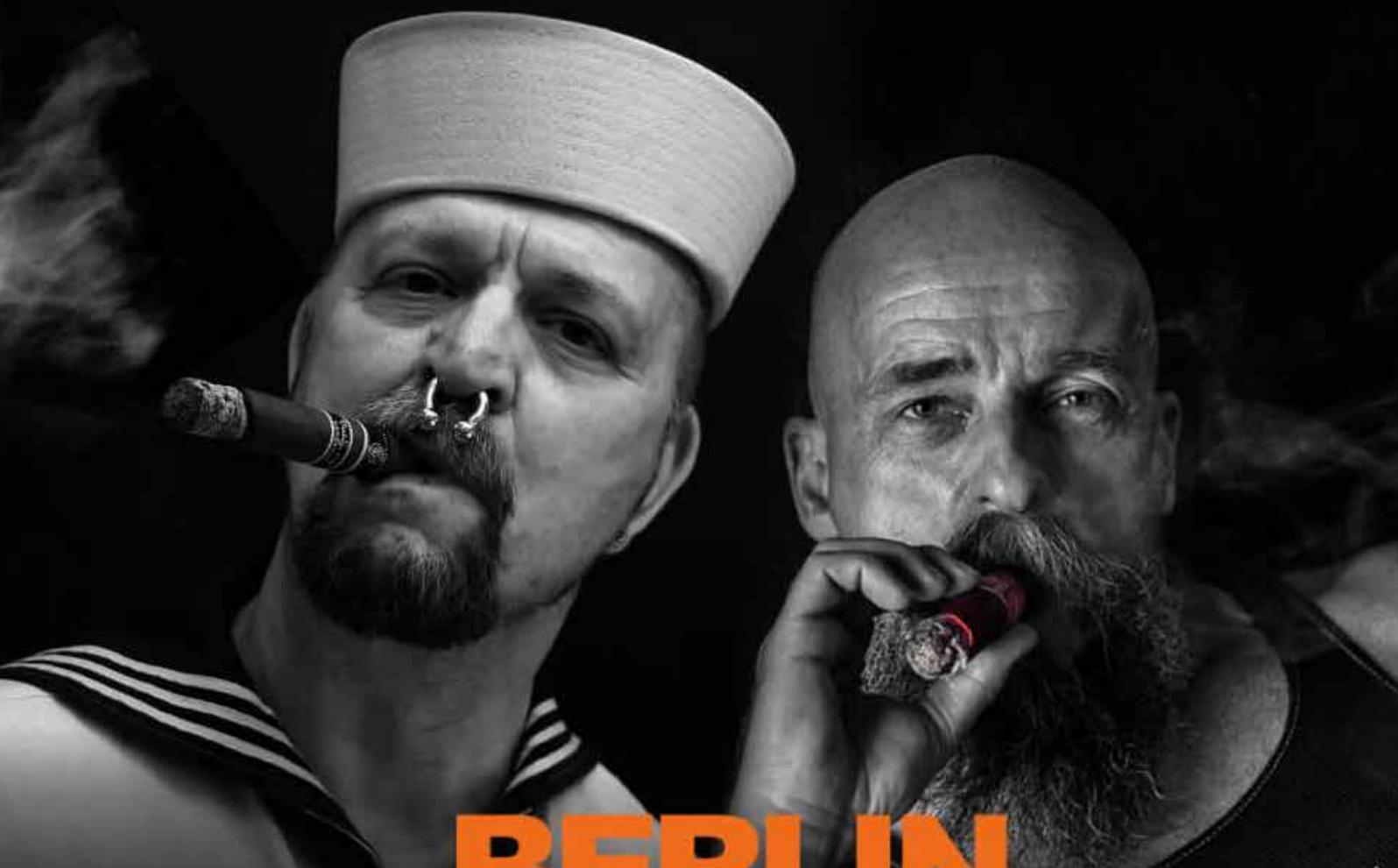
Das Erlebnis hat mich so begeistert, dass ich das Fräulein Schmitt überredet habe, dass sie das mal ausschließlich für Gays anbietet und sie hat „ja“ gesagt. Also, gibt es demnächst eine Kuschelparty nur für schwule Männer – geil! Ich werde da sein. Komm doch auch?



#berlincigarmen on May 1st

# VIRTUAL LOUNGE

Join us on for a cigar online



# BERLIN CIGAR MEN<sup>®</sup> ONLINE

get details and access on [www.male.space](http://www.male.space)



2010 - 2020  
10 YEARS

Text: Andrea Pressi/Thorsten Buhl / Fotos: Andrea Pressi

# 10 Jahre Leather Friends Italia

**2010 gründeten einige Freunde in der oberitalienischen Region Venetien den Leder- und Fetisch-Verein LFI (kurz für: Leather Friends Italia). Sie stellten sich damals der Herausforderung, die Fetischwelt in Italien wiederzubeleben, die zu jener Zeit nahezu tot war.**

Der ehemalige italienische Leder-Verein MLCV (kurz für: Moto Leather Club Veneto), der 20 Jahre lang Veranstaltungen und Partys in der Region Venetien koordinierte und organisierte, war aufgelöst und es schien, als ob die Leidenschaft für Leder-, Gummi- und sonstige Fetischkleidung fortan in Vergessenheit geraten oder gar völlig abhandengekommen sei. Dem war aber nicht so! Jede italienische Region verbarg Enthusiasten, die an Veranstaltungen

teilnehmen wollten, ohne dafür unbedingt nationale Grenzen überschreiten zu müssen.

„Der Name LFI wurde nicht zufällig gewählt. Wir sprechen zwar von Leder, wollen aber unter diesem Namen alle zugehörigen Fetische mit einbeziehen (Gummi, Militär, Skin ...). Wir sprechen von Freunden, weil wir nicht reine Mitgliederzahlen in einer Liste haben, und wir sprechen von Italien und nicht mehr von Venetien, weil unser

Ziel darauf ausgerichtet ist, über unsere Region hinauszugehen“, erklärt Präsident Andrea Pressi den Vereinsnamen.

Die ersten sieben Leather Friends haben vor zehn Jahren damit begonnen, von ihrer Idee zu erzählen, Gleichgesinnte einzuladen und sich für ihren neuen Verein einzusetzen. So gehören zum Verein mittlerweile rund 100 Mitglieder unterschiedli-





chen Alters und Herkommens, mit den mannigfaltigsten Fetischgesinnungen, Leidenschaften und Erwartungen.

In den vergangenen zehn Jahren veranstaltete der Verein über 80 Partys in den Städten Padua, Mailand, Florenz, Verona und Turin und organisierte dabei auch Sightseeing-Touren und Socials, wie die legendären Besuche in Gear in der Pizzeria. Die Highlights des bisherigen Vereinslebens waren 2013 die Austragung der jährlichen Mitgliederver-

2017 die Veranstaltung der Mr. Leather Italia Wahl in einem mittelalterlichen Schloss in Padua. 2013 erhielt der Verein den „Annual Award for International Club Relations“ vom Sixty Nine Club in London verliehen. Ein Jahr später konnte LFI in Antwerpen den X-Award für die Fetischver-

sammlung der ECMC und der Wahl des Mr. Leather Europe in Padua, 2014 die Ernennung des LFI-Präsidenten Andrea Pressi zum Jurymitglied bei der Wahl zum International Mr. Leather sowie

staltung des Jahres für sich verbuchen.

Um das zehnjährige Vereinsjubiläum mit Mitgliedern und Freunden zu feiern, war ein großes Partywochenende in Padua geplant, das aufgrund der aktuellen Situation abgesagt werden musste. Um trotzdem die Zusammengehörigkeit zu feiern, fand am 25. April eine virtuelle LFI Geburtstagsparty mittels Zoom statt.



**TOM'S**  
hotel

Stay. Play.  
Right in the gay heart of Berlin.

Reception: Motzstraße 19 D-10777 Berlin Schöneberg  
Tel: +49 - 30 - 219 666 04 - www.toms-group.de

**BEST OF**  
COLOGNE

FETISH SHOP FOR MAN & WOMAN

RUBBER  
LEATHER  
UNDERWEAR  
ACCESSOIRES  
TOYS

WWW.BEST-OF-FETISH.COM

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo - Mi 12 - 19 UHR | Do + Fr 12 - 20 UHR | Sa 12 - 19 UHR

**Pullermanns**  
Cruisingbar (Men only)

Mathiasstr. 22 • 50676 Köln

Kontakt: post@pullermanns.de  
Web: www.pullermanns.de  
Gayromeo & Gayroyal Community: Pullermanns

**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
Di. - Do., So.: 21 - mind. 3 Uhr  
Fr. - Sa.: 21 - mind. 5 Uhr  
Montag: 18 - mind. 3 Uhr

**Außerdem:**  
jeden Mo. ab 18 Uhr NAKED  
1.+3. So. 14-20 Uhr GELB  
2. So. 14-20 Uhr SPORTSWEAR  
4. So. 14-20 Uhr ROT

LEATHER • BONDAGE • COCKWEAR • SLINGS

**Sling King™**

www.slingking.eu

**Shop Berlin**  
Eisenacher Str.115

**IN DEINEM VEEDEL!**

**EX CORNER**  
www.excorner.de

**Phoenix Köln**  
NEUE DOMAIN UNTER  
PHOENIXSAUNEN.NET  
FB.COM/PHOENIXSAUNAKOELN

**Birken Apotheke**  
Hohenstaufenring 59  
50674 Köln  
Tel.: 0221 - 240 22 42  
www.birkenapotheke.de

**BEST OF COLOGNE**  
FETISH SHOP FOR MAN & WOMAN

**Stopper & Werbung in der BOX**  
Anfragen an:  
box@box-magazin.com

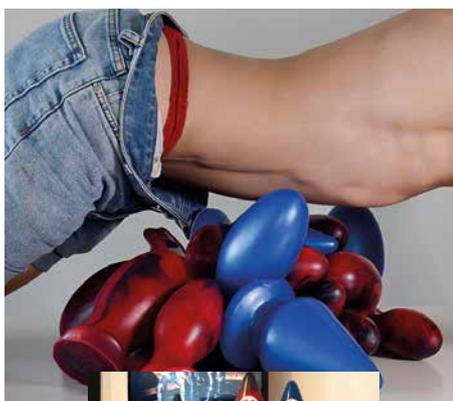
Beratung und Unterstützung  
www.aidshilfe-koeln.de  
Telefon 0221 20 20 30

**Aids Hilfe Köln**

## MISTER B: Du suchst einen extraweichen Plug?

MISTER B hat ganz neu die soften Silikonplugs von TOPPED TOYS im Programm.

Die außergewöhnlich designten Buttplugs gibt es in den Farben Blue Steel und Forge Red. Lust auf den klassischen GAPE-Plug?



**MISTER B**  
 Motzstraße 22  
 Berlin-Schöneberg  
 +49(0)30 21997704  
 Mo.-Fr. 12:00 h – 20:00 h  
 Sa. 11:00 - 20:00 h  
[www.misterb.com](http://www.misterb.com)

## WESP-Leder-Design:

**Heiße Winteraktion bei Wesp Leder Design:  
 bis zu 250 EURO SPAREN**

Bei Bestellung von 2 Lederhemden erhältst du das günstigere Hemd zum HALBEN PREIS

Alle Lederhemden aus unserer Kollektion sind:

hochwertig

individuell

maßgeschneidert

Top Leder aus Deutschland, Frankreich und Italien

Du sparst bis zu 250 EURO



Onlineshop: [www.wesp-leder.de](http://www.wesp-leder.de) Mail [info@wesp-leder.de](mailto:info@wesp-leder.de)

## R&Co Berlin: Capt. Berlin Polo-Shirts

Zeige deinen Hanky/Fe-tisch mit dem geil sitzenden Polo von R&Co`s Marke Capt. Berlin. Das Polo mit abgesetzten Streifen an Ärmeln und Kragen gibt es in fünf Farbkombinationen.



Figurbetont geschnitten setzt das Polo dich und deine Vorliebe(n) in Szene. Das Capt. Berlin Polo ist die perfekte Basis für deinen Style, ob Casual zu einer Jeans, sportlich zu einer Jogginghose oder zu einer Lederhose, mit dem Capt. Berlin Polo bist du in jeder Situation passend gestylt.

Durch die hohe Qualität verliert das Polo auch nach dem Waschen weder seine Passform noch seine Farbe.

**R&Co Berlin**  
 Fuggerstraße 19  
 Berlin-Schöneberg  
 +49(0)30 21967400  
 Mo.-Sa. 12:00 h – 20:00 h  
[www.randco.de](http://www.randco.de)

## TOM ROCKET'S: Tom's Poppers Double Inhaler

Schluss mit Auslaufen und Verschütten von Poppers!  
 Mit diesem extrem geilen Gadget bist Du auf jeder Party der Boss!  
 Egal ob Du im Darkroom unterwegs bist oder heiße Sessions Unterwegs bevorzugst - mit dem Poppers Doppel Inhaler von TomRockets musst Du Dir keine Gedanken mehr machen, ob Dein Fläschchen zerbricht! Das abgefahrene Steckdosen-Design versorgt gleich beide Nasenlöcher mit Deiner gewünschten Poppers Dosis und bringt Dich so richtig auf Touren & mit dem super praktischen Lederband für den Hals, hast Du Deinen Inhaler jederzeit griffbereit!



Weitere prickelnde Highlights findest Du auf:  
[www.tomrockets.com](http://www.tomrockets.com)





# STUTTGARTER BÄRENTREFFEN

~~21. BIS 24. MAI 2020~~

# 'S WIRD NIX!



**BLEIBT GESUND!**



9TH-11TH OCTOBER  
**VERSCHOBEN**  
**POSTPONED**

## Leipzig Bärenwochenende auf 2021 verschoben

Auch wenn es zum jetzigen Zeitpunkt unbekannt ist, wie die Ausbreitung des Coronavirus voranschreitet, die Unsicherheit bei den Planungen und Vorbereitungen sowie die Sicherheitsvorkehrungen machen es nahezu unmöglich, das diesjährige Bärenwochenende in Leipzig durchzuführen.

Wir, die Leipzig Bären, ziehen deshalb rechtzeitig die Reißleine und verschieben unser Bärenwochenende, das vom 09.10. – 11.10.2020 stattfinden sollte, in das Jahr 2021.

Umso mehr freuen wir uns im nächsten Jahr auf euch! Wir begehen dann „5 Jahre Leipzig Bären“ und wollen das kleine Jubiläum mit euch zusammen ganz groß feiern. Also bleibt dran, wir informieren euch über unsere diversen Kanäle.

Unsere monatlichen Veranstaltungen gehen weiter, sofern wir diese, im Rahmen der aktuellen sächsischen Rechtsverordnungen, umsetzen können.

# FOLSOM EUROPE BERLIN

THE BIGGEST FETISH STREET FAIR IN EUROPE • 9. - 13. SEPTEMBER 2020



**FOLSOM**  
**EUROPE**

BERLIN

[www.folsomeurope.info](http://www.folsomeurope.info)

**Thorstens Buchempfehlung:**



# Gezügelt | Guards of Folsom

von SJD Peterson

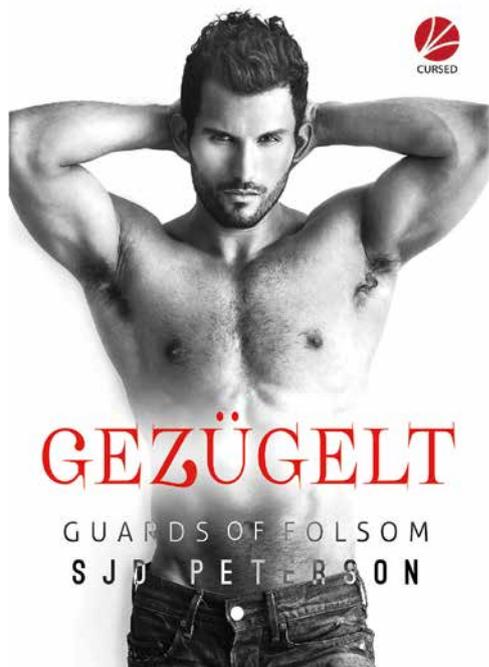
**SM-Erotikroman, erschienen 2016 bei  
Cursed Verlag, Fürstfeldbruck**

**ISBN: 978-3-95823-065-1, 258 Seiten**

Auf der Suche nach einer dringend benötigten Koffeindosis findet der erfolgreiche und selbstbewusste Max im Coffeeshop um die Ecke mehr als erwartet. Barista Aiden ist jung, attraktiv, sympathisch – und ein sub, auf den der Dom in Max stärker reagiert als je zuvor auf einen Mann. Doch Aiden hatte bislang nie Kontakt zur BDSM-Szene und trotz gemeinsamer Kinks ist der Start in eine Beziehung mit einem dominanten Mann wie Max für ihn nicht einfach, denn der Grat zwischen Hingabe und Selbstaufgabe ist für Aiden mehr als schmal. Und nur durch Max kann Aiden seine devote Seite erforschen und gleichzeitig das größte Abenteuer seines Lebens antreten: Liebe.

Im Laufe der Geschichte, die sich in New York City abspielt, tastet sich der vom Land stammende Aiden langsam und gefühlvoll mit Hilfe von Max an den BDSM-Lebensstil heran, allerdings mit Höhen und Tiefen. Vor allem die Angst davor, sich selbst zu verliehen oder den Ansprüchen seines Doms nicht gerecht zu werden, rütteln Adrian dabei immer wieder auf. Als er durch Zufall im Internet das Thema Ponyplay entdeckt und Max diesen Fetisch gesteht, haben beide ein Ziel vor Augen. Daher auch der Titel des Buches „Gezügelt“, im englischen Original „Pony“.

Das Buch ist interessant und flüssig geschrieben und besticht mehr durch seine Erotik als durch bloßen Porno. „Du bist gefesselt, kannst nicht sprechen und nicht sehen. Alles, was du tun kannst, ist hören und fühlen und mir gehören. Ich werde mich mit dem vertraut machen, was mir gehört, werde deine Grenzen suchen und sie ausreizen. Werde Deine Kontrolle testen.“ Dominanz und Unterwerfung werden lebhaft dargestellt, Disziplinierungsmaßnahmen spannend beschrieben und auch der aufgesetzte Vertrag zwischen Max und Aiden ist bemerkenswert.



Mein Fazit: SJD Peterson beschreibt äußerst realistisch Bedenken und Ängste eines sub, der am Anfang einer D/s Beziehung steht. Vielen von uns sind solche Gedankengänge vertraut und daher empfiehlt sich die Geschichte vor allem BDSM-Anfängern, die in ihrer Orientierungsphase stecken. Aber auch Fortgeschrittenen seien die Gedankengänge und Gefühle des Doms Max ans Herz gelegt. Dem Buch fehlt zwar ein Spannungsbogen, es liest sich aber trotzdem sehr fesselnd. Die Geschichte leidet allerdings teilweise durch die deutsche Übersetzung mit Worten wie „kichern“ und „glucksen“, vor allem in Szenen, bei denen man einen dominanten Sir nicht glucksen hören möchte.

## IMPRESSUM

### Verlag:

BOX Magazin UG (haftungsbeschränkt)  
Holzweg 43 D-53424 Remagen  
Postfach 30 02 21 D-50772 Köln

Tel.: 02254/9690857

Fax: 0221/3553387259

Bürozeiten: MO b. FR -  
11.00 - 15.00 Uhr

Web: [www.box-magazin.com](http://www.box-magazin.com)

E-Mail: [box@box-magazin.com](mailto:box@box-magazin.com)

facebook: BOX.DE

Herausgeber: Jürgen Rentzel

Geschäftsführer: Volkmars Schero

Registergericht: Koblenz HRB 24023

Umsatzsteuer ID: DE294539476

ISSN-Nr.: 1867-0326

### Redaktion:

Redaktionsleitung & Layout: Jürgen  
Rentzel (V.i.S.d.P.)

[j.rentzel@box-magazin.com](mailto:j.rentzel@box-magazin.com)

Redakteure: Thorsten Buhl (tb), Olaf  
Hartmannsgruber (ohg), Ruebel Apel  
Hasnat (rh), Michael Kremer (mk),  
Marcel Matschenz (mm), Kolja Nolte  
(kn), Alain Rappsilber (ar), Tyrone Paul  
Rontganger (tr), Daniel Rüter (dr),  
Jochen Saurenbach (js), Volkmars Schero  
(vs), Neue Medien (nm)

### Bilder:

Titelbild: : Kriszly de Hond

Fotos: Siehe Bildnachweise (wenn nicht  
gekennzeichnet, dann BOX Magazin UG)

### Anzeigen:

Das BOX Magazin erscheint monatlich  
zu Beginn des Monats.

Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 44/2019

Anzeigenschluss: 21. des Monats

[anzeigen@box-magazin.com](mailto:anzeigen@box-magazin.com)

### Termine:

[termine@box-magazin.com](mailto:termine@box-magazin.com)

### Druck:

Krupp Druck, Sinzig

Für unverlangt zugesandte Manuskripte,  
Bildmaterial usw. wird keine Haftung  
übernommen und ohne entsprechende  
Kennzeichnung als zur honorarfreien  
Veröffentlichung zugesandt betrachtet.  
Der Verlag behält sich vor, solches  
Material für den Abdruck entsprechend  
zu editieren. Ein Anspruch auf Abdruck  
besteht nicht.

Jede Verwendung oder Wiedergabe  
von Texten, Bildern oder Abbildungen  
der Zeitung oder ihrer Beilagen, ganz,  
teilweise oder in Auszügen, unterliegt  
dem Urheberrecht! Eine Verwendung  
ist nur mit vorheriger schriftlicher  
Genehmigung des Verlages, des  
Autors oder des Fotografen gestattet.  
Gekennzeichnete Artikel geben nicht  
die Meinung des Herausgebers wieder.  
Termine, Anschriften und Informationen  
in den Terminseiten sind ohne Gewähr!  
Die bildliche Wiedergabe oder textliche  
Erwähnung ist kein Hinweis auf die  
sexuelle Orientierung der dargestellten  
oder erwähnten Person.

 **ICH WEISS WAS ICH TU**  
Schwuler Sex. Schwules Leben.



# SCHWUL. TRANS.\* TEIL DER SZENE!

## HOL SIE DIR!

Die erste deutschsprachige Broschüre mit allen wichtigen Infos.

Info-Broschüre für schwule trans\* und cis Männer sowie gender non-conforming und nicht-binäre Menschen, die sich der schwulen Community zugehörig fühlen

Vielfältige Menschen, vielfältige Körper. Wir alle sind Teil der Szene!

Erfahre mehr auf:

[www.iwwit.de/trans](http://www.iwwit.de/trans)

 Deutsche Aidshilfe



BRAND STORES

• THE NETHERLANDS •  
**AMSTERDAM**  
PRINSENGRACHT 192

• BELGIUM •  
**ANTWERP**  
FALCONPLEIN 14

• GERMANY •  
**BERLIN**  
MOTZSTRASSE 22

CONCEPT STORES

• DENMARK •  
**COPENHAGEN**  
HOMOWARE

• GERMANY •  
**FRANKFURT**  
RUFF

• HUNGARY •  
**BUDAPEST**  
BLACK DREAM

• SWITZERLAND •  
**ZÜRICH**  
MÄNNERZONE

[MISTERB.COM](http://MISTERB.COM)